

Zeitschrift
für
Museologie und Antiquitätenkunde
sowie
für verwandte Wissenschaften.

Erscheint monatlich zwei Mal.

Redacteur: Hofrath Dr. J. G. Th. Graesse,

Director des K. Grünen Gewölbes, der K. Porzellan- und Gefäss-Sammlung und des K. Münzcabinetts zu Dresden, K. Bibliothekar, wirkl. Mitglied der K. Russ. Archäolog. Gesellschaft zu Moskau, Ehrenmitglied des Germanischen Museum zu Nürnberg und des Museum Francisco-Carolinum des Landes Oesterreich ob der Enns, correspondirendes Mitglied der Academia Araldico-Genealogica Italiana zu Pisa und der Société des bibliophiles zu Antwerpen, Ritter des K. Sächs. Verdienstordens 1. Classe und des K. K. Oesterr. Ordens der Eisernen Krone, des K. Russ. St. Annen-Ordens und des K. Preuss. Kronenordens 3. Classe, Inhaber der Medaille S. H. des Papstes Pius IX.: Causa laetitiae nostrae, etc.

Erscheint Mitte und Ende jeden Monats. — Abonnementspreis pro Jahr 20 Mark. Einzelne Nummern 1 Mark. — Insertionspreis für die durchlaufende Petitzeile oder deren Raum 1 Mark, zweimal gespalten 50 Pf., viermal gespalten 25 Pf. Bei zwölffmaliger Aufnahme wird von diesen Preisen 25%, bei vierundzwanzigmaliger 40% Rabatt gewährt.

Inhalt: Ueber die vorzüglichsten Miniaturmaler des Mittelalters. (Schluss.) — Ein Beitrag zur Münzkunde der Kipperzeit. Von J. und A. Erbstein. (Schluss.) — Inserate.

Ueber die vorzüglichsten Miniaturmaler des Mittelalters.

(Schluss.)

In Frankreich blühte die Miniaturmalerei auf pergamentnen Handschriften noch mit gleich günstigem Erfolge fort. So malte François d'Oberto, Bibliothekar im Kloster Lerins, für König René's Mutter Jolanthe von Aragonien in Gold und Azur ein Gebetbuch und für dessen Vater eine Handschrift der Sammlung provençalischer Dichtungen, welche ein gewisser Hermentaire für Alphons II. angelegt hatte. Hugues de St. Cesari, Mönch zu Montmajour, setzte diese Arbeit fort „en beaux caractères rouges, illuminés d'or et d'azur“ und widmete sie König René, der selbst die Kunst übte. Dann folgt Jean Fouquet aus Tours, dessen berühmtes Gebetbuch im Jahre 1866 in einem Facsimiledruck hergestellt worden ist (Heures de maistre Estienne Chevalier, Paris, M. L. Curmer), der aber auch noch eine Handschrift des Josephus auf der Pariser Nat.-Bibliothek mit Miniaturen schmückte (s. Waagen Bd. III. S. 371, 372) und dem die schönen Bilder zu den Cas de nobles hommes et femmes malheureux (zu München) und zu der französischen Uebersetzung

des Livius (in Paris) gehören, dessen Söhne Laurent und François, von denen viele Gemälde in Pariser Handschriften, sowie das Breviarium König René's (Bibl. des Arsenals) gezeigt werden, Louis Mallet, der die Cité de Dieu des h. Augustin, eine prächtige Handschrift, auf der Pariser Nat.-Bibl. illustrierte etc. Während wir von dem Hofmaler Franz I., Janet, wenig wissen, liegen noch die vortrefflichen Arbeiten Godefroi Tory's im Britischen Museum (der erste Band der Entretiens Jules César avec François I.) und der Bibliothek des Arsenals zu Paris (les Triumphe de Petrarque) vor; ob seine für Heinrich II. gemalten Heures, die in der Bibl. des Louvre aufbewahrt wurden, noch erhalten sind, kann ich nicht sagen (s. Waagen Bd. III. S. 396; I. S. 148).

Unter den italienischen Miniaturmalern nennen wir einen gewissen Gherardo, den vorzüglich Matthias Corvinus beschäftigte, dann den Bartolommeo della Gatta (1378—1461), nebenbei auch grossen Musikkennner und Orgelbauer, der eine förmliche Miniaturmalerschule als Abt von S. Clemente zu Arezzo bildete, Solario, genannt il Zingaro, Decio und Agosto Forreti, Vater und Sohn, die h. Katharina von Bologna (1413—63), eine Schülerin des Lippo Dalmasio, Plautilla Nelli, Dominicanernonne zu Florenz und Schülerin des Fra Bartolommeo, Lorenzo, Camaldulensermönch zu Florenz, einen Schüler des Gaddi, der meist grau in grau malte, Fra Benedetto, Mönch zu S. Marco in Venedig († 1530 78 Jahre alt), einen Schüler des Giovanni Angelico,